



Protokollauszug
12. Sitzung vom 15. Juni 2015

**143/2015 10.01 Kleine Anfrage von Beat Kilchenmann betreffend
"Gebühreninitiativen"
Beantwortung**

A. Kleine Anfrage

Am 18. Mai 2015 wurde vom Gemeindeparlamentarier Beat Kilchenmann die folgende Kleine Anfrage betreffend „Gebühreninitiativen“ eingereicht:

***Kleine Anfrage zum Engagement von Toni Brühlmann/der Stadt Schlieren im Komitee
"2xnein zu den Gebühren-Initiativen"***

„Stadtpräsident Toni Brühlmann ist Mitglied des Komitees "2xNein zu den Gebühren-Initiativen (Komitee Zürcher Gemeinden)". Dieses Komitee hat die Gemeinden im Kanton Zürich dazu aufgefordert, den Abstimmungs-Kampf mit 10 Rappen pro Einwohner aus der Gemeindekasse zu finanzieren. Eine derartige Finanzierung aus Steuermitteln ist sehr umstritten. Je nach Auslegung ist sie gar nicht rechters, sicher aber ist sie unüblich und moralisch schwer zu rechtfertigen.

Aus diesem Grund stelle ich folgende Fragen:

- 1. Hat die Stadt Schlieren einen Beitrag zur Finanzierung der Nein-Kampagne geleistet oder hat sie dies noch vor?*
- 2. Falls Frage 1 mit Ja beantwortet wurde:*
 - a. In welcher Höhe hat bzw. gedenkt der Stadtrat einen Beitrag zu leisten?*
 - b. Hat bzw. wird der Stadtrat als Gremium diesen Beitrag genehmigen?*
 - c. Welchem Konto wurde bzw. wird dieser Beitrag belastet?*
- 3. Wie gross ist der Zeitaufwand von Stadtpräsident Toni Brühlmann für das Mitwirken beim Nein-Komitee?“*

B. Antwort des Stadtrates

Frage 1: Hat die Stadt Schlieren einen Beitrag zur Finanzierung der Nein-Kampagne geleistet oder hat sie dies noch vor?

Ja. Der Stadtrat hat mit SRB 305 vom 20. Oktober 2014 beschlossen, das Gemeindereferendum gegen den Beschluss des Kantonsrates vom 8. September 2014 über die Volksinitiative "Ja zu fairen Gebühren" (Vorlage 5023a, Änderung des Gemeindegesetzes) zu unterstützen. Mit dieser Unterstützung übte die Gemeinde ein politisches Recht aus, weshalb sie legitimiert ist, ihre Haltung zur Vorlage öffentlich kund zu tun und sich im Vorfeld der Abstimmung entsprechend zu äussern. Da ein Gemeindereferendum gemäss Art. 33 Abs. 2 Kantonsverfassung nur zustande kommt, wenn es mindestens von 12 Gemeinden unterstützt wird, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn sich die Gemeinden, welche sich zu diesem Schritt entschlossen haben, in der Öffentlichkeit gemeinsam verlauten lassen bzw. die Kommunikation in dieser Angelegenheit einem Gremium wie dem Kom-

tee Zürcher Gemeinden übertragen, bei welchem ersichtlich ist, dass es sich nicht um eine private Organisation, sondern um einen Zusammenschluss von Gemeindevertreterinnen und -vertretern handelt. Im Übrigen hat die Justizdirektion im Rahmen eines Verfahrens betreffend Stimmrechtskurs kürzlich kund getan, dass die Gemeinden bezüglich Gebühreninitiativen vom Abstimmungsausgang besonders betroffen seien, weshalb sie legitimiert seien, ihre Position im Abstimmungskampf darzulegen.

Frage 2: Falls Frage 1 mit Ja beantwortet wurde:

- a. In welcher Höhe hat bzw. gedenkt der Stadtrat einen Beitrag zu leisten?
- b. Hat bzw. wird der Stadtrat als Gremium diesen Beitrag genehmigen?
- c. Welchem Konto wurde bzw. wird dieser Beitrag belastet?

- a. 10 Rappen pro Einwohner/in
- b. Nein, da die Ausgabenkompetenz für einen Betrag von rund Fr. 1'800.00 beim Stadtpräsidium liegt. Der Stadtrat wurde vor Abgabe einer Zusicherung konsultiert und äusserte sich diesbezüglich positiv.
- c. 120.3100, Wahlen und Abstimmungen, Drucksachen und Publikationen

Frage 3: Wie gross ist der Zeitaufwand von Stadtpräsident Toni Brühlmann für das Mitwirken beim Nein-Komitee?

Insgesamt rund ein Halbttag.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Kleine Anfrage von Beat Kilchenmann betreffend „Gebühreninitiativen“ wird im Sinne der vorstehenden Ausführungen beantwortet
2. Mitteilung an
 - Anfragersteller
 - Gemeindeparlament
 - Stadtschreiberin
 - Archiv

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN

Toni Brühlmann
Stadtpräsident

Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin